



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats vom 23.10.2024

Ort: St. Josef

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:30 Uhr

Anwesenheitsliste (anwesend / entschuldigt)

Bruckmeir, Georg	anwesend	Diehl, Beate	anwesend
Friedmann, Angelika	anwesend	Glocker, Winfried	anwesend
Jelinek, Claudia	entschuldigt	Von Plettenberg, Rudolf	anwesend
Kidon-Pohlner, Ursula	anwesend	Dr. Hoffmann, Stefan	entschuldigt
Dr. Kloster, Andrea	anwesend	Knapp, Heiko	anwesend
König, Marina	anwesend	Kolb, Stephan	
Kuczera, Patrick	entschuldigt	Marini, Justine	entschuldigt
Nahm, Maria	anwesend	Paulus, Clemens	anwesend
Rebmann, Cornelius	anwesend	Dr. Reiß, Kurt	anwesend
Rumpf, Peter	anwesend	Dr. Sieffert, Daniel	anwesend
Slota, Adrian	anwesend	Dr. Tenholt, Matthias	anwesend
Völkel, Markus		Weber, Andrea	anwesend
Weindel-Arweiler, Maren	anwesend	Pfr. Wetzel, Martin	anwesend
Beratend:			
Hansen, Sabine	anwesend	Hofmann, Gerda	anwesend
Kaliga, Gabriele		Mayer, Stefan	anwesend
Nitsche, Sandra	anwesend	Riebold, Jörg	entschuldigt
Link, Rico	anwesend		

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Georg Bruckmeir eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer:innen. Insbesondere begrüßt er Pfarrer Karlheinz Gaiser.

Pfarrer Gaiser stellt sich kurz vor. Er stammt aus Neckarau und kehrt jetzt im Ruhestand wieder zurück. Er wohnt auf dem Almenhof und wird in der Stadtkirche als Subsidiar tätig sein.

TOP 2: Impuls

Andrea Weber

TOP 3: Formalien

Georg Bruckmeir stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Peter Rumpf führt Protokoll.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 20.07.2024 wird festgestellt.

TOP 4: Entwurf des Pastoralplans der Kirchengemeinde Mannheim

Information zum bisherigen Prozess und zur weiteren Erarbeitung.

Peter Rumpf ordnet den aktuellen Stand im Prozess ein: Aus allen Seelsorgeeinheiten gab es Eingaben zum Pastoralplan, außerdem von einigen Verbänden. In der BIG-Gruppe wurden diese Eingaben diskutiert und Empfehlungen formuliert, teilweise hat BIG auch Positionen formuliert ohne Eingaben als Basis. Die Steuerungsgruppe hat die Eingaben sowie die Empfehlungen von BIG ebenfalls diskutiert und eine Weiterentwicklung des Pastoralplans vorgenommen. In dem bekannten Dokument sind alte und neue Formulierungen gegenübergestellt und Eingaben sowie BIG-Positionen enthalten.

In einer Sitzung mit Fortsetzung an einem anderen Tag hat der Dekanatsrat dies diskutiert und Beschlüsse gefasst. Ein Protokoll des zweiten Tages, dem 7.10. liegt noch nicht vor.

Am 18.11. ist die aus Sicht der Steuerungsgruppe möglichst abschließende Beschlussfassung im Dekanatsrat geplant. Anschließend soll die Zustimmung der PGR gemäß dem verabschiedeten Entscheidungsprozedere eingeholt werden. Insofern ist es wichtig, hier und heute in der Sitzung sorgsam zu entscheiden, ob der jetzige Stand des Pastoralplans für den PGR Südwest zustimmungsfähig wäre oder bei welchen Punkten es noch einen wesentlichen Dissens gibt.

Peter Rumpf geht die Themen anhand der aktuellsten verfügbaren Version des Pastoralplan-Dokumentes durch und zeigt mit Hilfe der Vertreter der Seelsorgeeinheit im Dekanatsrat zu konkreten Beschlüssen ein möglichst aktuelles Bild auf. Schwerpunkt sind dabei die Themen, zu denen der PGR Südwest Eingaben formuliert hatte.

Verlässliche Eucharistiefeiern in St. Jakobus

Der DR hat dafür votiert, den entsprechenden Vorschlag sowie die Ergänzung der BIG-Gruppe, angesichts der im Ist der ersten Jahre auskömmlichen Ausstattung mit Priestern in 10 Kirchorten verlässliche Eucharistiefeiern anzubieten, am 18.11. zur Abstimmung im DR vorzulegen.

Jugendkirche

Im Entwurf Pastoralplan steht weiterhin St. Josef, die Vertretung der Jugend hat im DR für Wechsel nach St. Josef votiert. Ein Konzept läge vor. Unklar ist der zu erwartende finanzielle Aufwand. Die geographische Lage von Liebfrauen wird tw. problematisch gesehen.

Antwort Steuerungsgruppe: Der Dekanatsrat hat die Aufgabe eine pastorale Entscheidung zu treffen. Ob diese finanziell machbar ist, muss das VEG Gremium prüfen und ggf. an den Dekanatsrat zurückgeben. Dieser muss dann neu prüfen, welche Lösung möglich ist.

Ob der Pastoralplan mit St. Josef als Ort für die Jugendkirche am 18.11. vorgelegt wird, ist nicht mit Sicherheit klar.

Kommunionvorbereitung:

Siehe Seite 63 des Pastoralplanentwurfs

Für das Sakrament der Versöhnung sind die Vorgaben aus Freiburg maßgeblich. Soweit von dort keine Vorgaben bestehen, wird auch der Pastoralplan keine Verpflichtung aufnehmen

Votum DR: Der Antrag „Vertraut werden mit der Eucharistiefeyer“ wird von BIG unterstützt und dagegen in den Pastoralplan aufgenommen und zur Abstimmung am 18.11. vorgestellt.

Firmvorbereitung:

Das Konzept ist offen und erweiterbar, Firm-Gruppen können jederzeit gebildet werden.

Eine Ergänzung des Pastoralplans ist nicht erforderlich.

Gemeinde- und Versammlungsräume

Im aktuellen Entwurf des Pastoralplans wurden Entscheidungen zu Räumlichkeiten gestrichen und auf den Zeitpunkt verschoben, wenn nach Beschluss zum Pastoralplan der inhaltliche Rahmen klar ist.

Siehe dazu aber auch die Informations- und Beschlussvorlage unter TOP 5.

Gemeindeteams

Die Passagen zu den Aufgaben und Rechten der Gemeindeteams sind schon etwas besser geworden, so sind die Aufgaben inzwischen deutlich weniger allumfassend formuliert und es gibt einen Vorschlag für regelmäßige Runden der Pfarreileitung mit Gemeindevertretern, bei denen Pastorales aber auch rein Organisatorisches besprochen und in funktionierende Prozesse und Arbeitsteilungen „gegossen“ werden kann.

Diverse Fragen sind aber noch offen, wie auch die folgende Passage aus dem Protokoll des Dekanatsrates vom 27.09. zeigt:

„**Grundsätzliche Fragen**, die noch nicht abschließend beantwortet sind: Welche AnsprechpartnerInnen / Aufgabe/ Finanziellen Rahmen haben Gemeindeteams?

Antwort Steuerungsgruppe: Es wird keine konkreten AnsprechpartnerInnen geben.

Es gibt den Vorschlag (s. Vorlage S.25 unten) ein Vernetzungstreffen einzurichten. Der direkte regelmäßige Kontakt zwischen Pfarreileitung und Gemeindeteam Leitung soll damit ermöglicht werden. Die Pfarrei-Leitung kann dann ggf. an weitere Kontaktstellen vermitteln.

Frage: Wer ist zuständig für Alltagsfragen (Räume, Schlüssel, Reparaturen, etc.) Vieles wird bisher von Stiftungsräten/Gemeinderäten geregelt, die gibt es ab 2026 nicht mehr. Vorschlag aus dem DR: Einen Ausschuss an das GT angliedern, ähnlich dem Stiftungsrat.

Frage: Wie werden GT bestimmt/ gewählt?

Zu diesen und weiteren noch offenen Fragen soll im Pastoralplan eine genauere Aufgabenbeschreibung hinterlegt werden. Diese ist auch abhängig von den Rahmenbedingungen, die durch die Satzung bzw. weitere Vorgaben der Erzdiözese geschaffen werden.

Auch zu den Finanzmitteln wird es vom Ordinariat noch genauere Bestimmungen geben.

Frage: Was ist mit pastoralen Aufgaben, die nicht vom GT erfüllt werden können?

Diese pastoralen Aufgaben werden von der neuen Pfarreileitung bearbeitet“

Im PGR-Vorstand haben wir besprochen, zu dieser Thematik direkt, aber auch über die Diskussion in der BIG-Gruppe und dem DR weiterhin auf konkretere Antworten zu drängen.

TOP 5 Immobilienkonzept, überarbeitete Rückmeldung (Ampelsystem)

Georg Bruckmeir nimmt für die **erste Vorlage** Bezug darauf, dass im aktuellen Entwurf des Pastoralplans Entscheidungen zu Räumlichkeiten gestrichen wurden und auf den Zeitpunkt verschoben wurden, wenn nach Beschluss zum Pastoralplan der inhaltliche Rahmen klar ist.

Insofern sind die aus unserer Sicht unsinnigen und unzureichenden Aussagen zwar nicht mehr Teil des Pastoralplans, aber die Entscheidungen dazu sind ja nur aufgeschoben und der bisherige Umgang mit den auch in unserer Seelsorgeeinheit mit vielen guten Gedanken erstellten Immobilienkonzepten (Ampelsystem) lässt da wenig Gutes erwarten.

Um eine gute und angemessene Entscheidungsfindung auf Basis der verschiedenen Immobilienkonzepte und des Pastoralplans sicherzustellen und dabei auch die Mitsprache des PGR zu sichern, hat der Vorstand eine Forderung zum Prozess formuliert, die noch Bestandteil des Pastoralplans werden soll.

Die Informations- und Beschlussvorlage bezüglich der Aufforderung an die Steuerungsgruppe wird als Tischvorlage dem PGR vorgelegt und liegt dem Protokoll bei. Die Steuerungsgruppe wurde vorsorglich schon informiert, dass wir heute im PGR diesen Beschluss diskutieren.

Tenor der Diskussion im PGR:

Die Entscheidung über die Zukunft der Immobilien trifft letztendlich das VEG-Gremium oder die neuen Gremien der Stadtkirche. Es ist dennoch sinnvoll, möglichst zeitnah eine strukturierte Diskussion zu führen.

Beschlussvorlage, Anlage 1 (Gemeinde- und Versammlungsräume)

Beschluss: Der PGR stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Georg Bruckmeir leitet **zum zweiten Teil** ein. Aufgrund des erlebten Umgangs mit der sogenannten „Ampelliste“ in den SE-übergreifenden Diskussionen wurde eine überarbeitete Ampelliste für die SE

erarbeitet. Unterschieden wird nur noch in rot und grün. Grüne Räumlichkeiten sind teilweise durch ergänzend kommentiert.

Auch diese Unterlage wird als Tischvorlage verteilt und liegt dem Protokoll bei.

Georg Bruckmeir erläutert die Änderungen im Einzelnen.

Tenor der Diskussion:

Der Fortschritt zu den Planungen bzw. Konzepten zu den Gemeindesälen St. Josef und St. Jakobus sollte deutlicher herausgestellt werden.

Beschlussvorlage, Anlage 2 („Ampelbewertung der Immobilien“)

Beschluss: Der PGR stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu.

TOP 6: Rückmeldung zur Mitgliederversammlung des Caritasverbandes Mannheim e.V. vom 19.10.2024

An der Mitgliederversammlung haben als Delegierte des PGR teilgenommen: Heiko Knapp, Georg Bruckmeir, Peter Rumpf.

Heiko Knapp berichtet.

Eine wiederholte Einschätzung war, dass die Caritas das „positiv wahrgenommene Gesicht“ der katholischen Kirche ist.

Wirtschaftlich steht der Caritasverband Mannheim sehr ordentlich da.

TOP 7: Firmvorbereitung, Sachstand

Gerda Hofmann berichtet. Firmgottesdienst findet am Samstag des 1. Advent in St. Jakobus um 10 Uhr statt. Zum Empfang nach dem Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher eingeladen.

40 Jugendliche / junge Erwachsene gehen dieses Jahr zur Firmung.

Das Konzept wird jährlich im Grundsatz gleich durchgeführt und hat sich bewährt.

Ob es in der Pfarrei neu ab 2026 bei der jährlichen Durchführung bleibt, wird in einer Reflektion im Januar diskutiert.

TOP 8: Gottesdienste im Advent / an Weihnachten

Pfarrer Wetzlar berichtet. Programm ähnelt den Vorjahren.

Sandra Nitsche weist auf die „Königsaktion“ im Advent hin. 6 „König:innen“ von Künstler Ralph Knoblauch sind bei uns und an anderen Orten in der Stadtkirche zu Gast und laden ein, sich mit dem Thema Menschenwürde auseinanderzusetzen.

Auf dem Almenhof findet der ökumenische Adventskalender und ökumenische Friedensgebete, beginnend im November statt.

Aktuelle Informationen finden sich jeweils auch im Komm und im Internet.

TOP 9: Berichte aus den Gremien

a) Dekanatsrat

23.12.24 findet ein Stadionsingen im Carl-Benz-Stadion statt. Unter anderem sind die Ohrwürmer beteiligt.

Die Diskussionen im DR zum Pastoralplan laufen inzwischen sehr konstruktiv ab. Dabei entsteht durchaus Vertrauen zwischen den verschiedenen SE und das ist ein nicht zu unterschätzendes ermutigendes Signal für die Zusammenarbeit in der neuen Pfarrei.

b) BIG Arbeitsgruppe

Nächste Sitzung am 7.11.24.

c) Seelsorgeteam

Sabine Hansen kündigt an, dass sie in 2025 in den Ruhestand gehen wird. Ob es wie geplant Jahresende wird, ist noch nicht abschließend geklärt.

d) Bericht aus den Gemeindeteams

Keine Besonderheiten

e) Bau-Ausschuss:

Adrian Slota berichtet, dass aktuell Februar/ März 2025 mit dem Umzug gerechnet wird. Das neue Außengelände ist in Arbeit.

f) Stiftungsrat/ Rückfragemöglichkeiten zum letzten Protokoll

Es gibt keine Rückfragen.

TOP 10: Verschiedenes, Mitteilungen

Angelika Friedmann berichtet, dass eine Gruppe der Seelsorgeeinheit mit Vertretern der evangelischen Gemeinden in der sogenannten ökumenischen Sitzung eine Planung ökumenischer Aktivitäten für 2025 erstellt hat und solche Planungen auch erstmal fortsetzt für die Zukunft.

Sabine Hansen berichtet von einer Einladung der Liturgieausschüsse, der Kommunionhelfer und Lektoren für den 13.11.24. Bei dem Termin soll über die Gestaltung des liturgischen Lebens auch über 2025 hinaus gesprochen werden.

Pfarrer Wetzler berichtet, dass ab Anfang Dezember die sogenannten Aufhebungsdekrete der Pfarreien ausliegen werden. Er regt an, sich Gedanken über einen festlichen Abschied der Pfarreien Ende 2025 zu machen.

Sandra Nitsche berichtet, dass mit dem Konzept von „Familie mittendrin“ ein „Boni-Bus“ beantragt und genehmigt wurde. Das Bonifatiuswerk bezuschusst diesen Bus erheblich, so dass der Anteil der Gemeinde überschaubar ist. Der Stiftungsrat hat dementsprechend der Beantragung zugestimmt. Der Bus ist abgeholt, Kriterien und Regelungen zur Nutzung werden in der nächsten Zeit formuliert.

Den nächsten Impuls übernimmt Peter Rumpf.

Mannheim, 23.10.2024

gez. Peter Rumpf

Protokollant

Katholische Kirchengemeinde Mannheim-Südwest, Pfarrgemeinderat: Änderungsvorschlag zum Entwurf Pastoralplan

Was ist das Thema, auf welchen Abschnitt des Pastoralplans bezieht sich die Frage/der Antrag?

Gemeinde- und Versammlungsräume

Wir nehmen Stellung zum Entwurf des Pastoralplanes hinsichtlich des Punktes „Gemeinde und Versammlungsräume“ im Entwurf Pastoralplan (Entwurfstand: 18.09.2024), Seite 103

Welche Passage soll geändert, ergänzt werden?

Bisher:

„Aus diesem Pastoralplan wird sich der Bedarf an Gemeinde- und Versammlungsräumen ergeben. Dieser ist im weiteren Verlauf der Kirchenentwicklung Mannheim bzw. in der neuen Pfarrei St. Sebastian zu klären. Dies fällt bis zur Errichtung der Pfarrei in die Zuständigkeit des VEG-Gremiums der Stiftungsräte. Dabei sollten die bereits bestehenden Immobilienkonzepte der Kirchengemeinden berücksichtigt werden.“

Was soll nach Änderung / Ergänzung als Text im Pastoralplan stehen?

„Aus diesem Pastoralplan wird sich der Bedarf an Gemeinde- und Versammlungsräumen ergeben. Eine Arbeitsgruppe wird beauftragt, diesen Bedarf zeitnah zu beschreiben unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Immobilienkonzepte der Kirchengemeinden. Der entscheidungsfähige Vorschlag wird im bewährten Verfahren „Entscheidungswege Pastoralplan/Gründungsvereinbarung“ beschlussgefasst.“

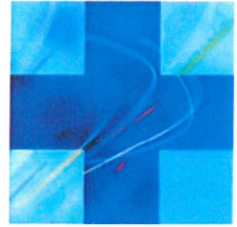
Warum ist die Änderung/ Ergänzung erforderlich?

In der uns vorliegenden neuen Fassung (vom 18.09.2024) sollen die entsprechenden Entscheidungen im weiteren Verlauf der Kirchenentwicklung Mannheim bzw. in der neuen Pfarrei St. Sebastian geklärt werden. Wir sind jedoch der Auffassung, dass abgeleitet aus der zu verabschiedenden Pastoralplanung auch die ergänzenden Teilprozesse wie die Immobilienplanung zeitnah erarbeitet und mit dem bewährten Beteiligungsverfahren entschieden werden sollen.

Hat die Änderung/ Ergänzung Auswirkungen auf Ressourceneinsatz (Personal oder Räume)?

Nein

Einstimmig beschlossen in der Sitzung des Pfarrgemeinderates Mannheim-Südwest vom 23.10.2024 Gez. Georg Bruckmeir, Vorsitzender
--



Ampel-Bewertung der Immobilien in der Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest

Aktualisierter Stand 23.10.2024

Die Ampelbewertung antwortet auf die Leitfrage des Gesamtstiftungsrates: „Auf welche Immobilien könnten wir am ehesten verzichten“?

Grundlage ist das vom PGR beschlossene Immobilienkonzept der Seelsorgeeinheit.






Grün: Soll erhalten bleiben















Gelb: Kann noch nicht eingeschätzt werden weil Informationen fehlen



Rot: kann verkauft werden

Ampelfarbe	Objekt	Kommentar
	Gemeindehaus St. Josef	Kann vermietet oder verkauft werden, <u>sobald Ersatzräume</u> (in der Kirche und Pfarrhaus) geschaffen sind
	Gemeindehaus Maria Hilf	
	Jakobus-Gemeindehaus	Das Immobilienkonzept sieht einen <u>Ersatzneubau</u> an der Stelle des derzeitigen Gemeindehauses vor. Mit der evangelischen Matthäusgemeinde wurde die Idee eines gemeinsam genutzten Gemeindehauses konzeptionell gefasst. Dies sieht auch die Möglichkeit vor, im Gebäude Wohnraum zu schaffen bspw. für caritative Zwecke, hieran besteht grds. Interesse des Caritasverbandes.

	Pfarrer-Wetzels-Haus	Kann vermietet oder verkauft werden, <u>sobald Ersatzräume</u> für die Jugendarbeit und weitere gemeindliche Zwecke (Bücherei, Gemeinde- und Caritaszentrum) zur Verfügung stehen (siehe Jakobus-Gemeindehaus), aktualisierte Bedarfsplanung besteht.
	Pfarrhaus St. Josef	Teil des Kirchenensembles, nach heutigem Stand für Jugendarbeit gebraucht, aktualisierte Bedarfsplanung besteht.
	Pfarrhaus Maria Hilf	Das Haus wird für den pastoralen Schwerpunkt an Maria Hilf gebraucht
	Pfarrhaus St. Jakobus	
	Kindergarten St. Josef	Kann vermietet oder verkauft werden, da der Kindergartenbetrieb bereits an den neuen Standort verlagert wurde
	Kindergarten Maria und Josef	Neubau am vormaligen Standort Kindergarten Maria Hilf in Kürze bezugsfertig
	Kindergarten St. Jakobus *	
	Kappes-Kindergarten *	
	2 Mietshäuser Im Lohr	Können vermietet oder verkauft werden
	Pfarrkirche St. Josef	Gemeindesaal in der Kirche ist in Planung, hierzu besteht enge Zusammenarbeit mit dem Erzb. Bauamt, <u>Leistungsphase 2 ist abgeschlossen</u>
	Pfarrkirche Maria Hilf	
	Pfarrkirche St. Jakobus	

*Anmerkung: Die Grün-Bewertung des Kindergartens St. Jakobus und des Kappeskindergartens bezieht sich nicht in gleicher Weise auf die Mietwohnungen in diesen Gebäuden. Hier wären auch andere Modelle (Umwandlung in Eigentumswohnungen, Verkauf des Gebäudes und Rückmietung als Kindergarten) denkbar.

Einstimmig beschlossen in der Sitzung des Pfarrgemeinderates Mannheim-Südwest vom 23.10.2024
 Gez. Georg Bruckmeier, Vorsitzender